

Dr. Josef Moser
Bundesminister für Verfassung, Reformen,
Deregulierung und Justiz

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMVRDJ-Pr7000/0011-III 1/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2603/J-NR/2019

Wien, am 11. März 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Alma Zadic, LL.M., Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Jänner 2019 unter der Nr. **2603/J-NR/2019** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *1. Wie viele Personen waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär, sowie in welchem zeitlichen Umfang, befasst?*
 - a. Bitte aufgeschlüsselt nach Personenanzahl, Vollzeit und Teilzeit, Anzahl der real geleisteten Stunden pro Person und gesamt, sowie primäre und sekundäre Befassung.*
- *2. Welche Abteilungen und Referate waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär befasst (bitte aufgeschlüsselt nach Abteilungen/Referate und Personen, sowie primäre und sekundäre Befassung)?*

Im Zuge des Ratsvorsitzes war innerhalb des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ) primär die Stabsstelle für europäische und internationale Ressortangelegenheiten sowie protokollarische Angelegenheiten mit dem Bereich Westbalkan/Südeuropa befasst. Innerhalb dieser Abteilung waren der Leiter, seine

Stellvertreterin sowie zwei Referentinnen jeweils sekundär mit der Thematik befasst. Da es sich um eine von vielen Zuständigkeiten der betroffenen Personen handelte, ist eine detaillierte Aufschlüsselung in real geleistete Stunden nicht möglich.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *3. Welche konkreten Projekte, Kooperationen, Fachkonferenzen und Veranstaltungen hat Ihr Ressort während des Ratsvorsitzes umgesetzt, in die Wege geleitet bzw. organisiert (bitte um Auflistung nach Staaten des Westbalkans, mit denen kooperiert wurde, sowie Zielsetzung des/r Projekts/ Kooperation/Fachkonferenz/Veranstaltung)?*
- *4. Falls Veranstaltungen organisiert wurden, in welchem Rahmen fanden diese statt (z.B.: High-Level Konferenzen, ExpertInnen-Konferenzen, Treffen politischer Direktoren und/oder ähnliches)?*
 - a. Wie viele TeilnehmerInnen gab es und aus welchen Ländern und Sektoren je Veranstaltung (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?*
 - b. Welchen Output hatten die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?*
 - c. Wie hoch war der finanzielle Aufwand für die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung und Ausgaben-Kategorien)?*

Von meinem Ressort wurde – gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres – das EU-Westbalkan Ministerforum im Bereich Justiz und Inneres am 4./5. Oktober 2018 veranstaltet. Es handelt sich dabei um einen jährlich stattfindenden Austausch auf höchster Ebene zwischen der EU (vertreten durch den amtierenden Vorsitz und die Triopartner, die Europäische Kommission, das Ratssekretariat sowie Agenturen aus dem Bereich Justiz und Inneres) einerseits und den Ländern des westlichen Balkans (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien) andererseits. Zielsetzung ist die Annäherung der genannten Staaten in den für einen EU-Beitritt essentiellen Bereichen Justiz und Inneres.

Die Veranstaltung fand auf höchster Ebene (Justiz- und Innenminister) in Tirana im Gastland Albanien statt, d.h. das albanische Justiz- und Innenministerien fungierten als Co-Organisatoren. Die Teilnehmerzahl betrug einschließlich regionaler Organisationen rund 100.

Ergebnis der Veranstaltung war eine gemeinsame Erklärung der teilnehmenden Justiz- und Innenminister, die sich im Justizbereich zu europäischen Standards eines Rechtsstaates sowie zu Indikatoren für die Messung von Fortschritten bei Justizreformen, insbesondere zur Optimierung der Umsetzung von elektronischen Fallverwaltungssystemen am Westbalkan, bekannten.

Die Kosten für die Veranstaltung betragen für das BMVRDJ 36.459,57 Euro (einschließlich der Hotelkosten für die österreichische Delegation).

Zur Frage 5:

- *Wie viele Gespräche führte Ihr Ressort mit VertreterInnen des Westbalkans/Südosteuropas? Bitte aufgeschlüsselt nach Land; Ebene, auf der das Gespräch stattfand „Level“; Ziel/Inhalt des Gesprächs; Datum.*

Auf Ministerebene fanden zwei Treffen statt: Im Rahmen der Rechtsgespräche des Europäischen Forums Alpbach (26. - 28. August 2018) traf ich mich mit Justizministerin Etilda Gjonaj zu einem Arbeitsgespräch. Wir tauschten uns über die Implementierung des von Österreich (vertreten durch das BMVRDJ) unterstützten „Vetting“-Projekts (Evaluierung von Richterinnen/Richtern und Staatsanwältinnen/Staatsanwälte durch eine unabhängige Kommission) in Albanien aus. Zudem nutzten wir die Gelegenheit, die Themen für das EU-Westbalkan Ministerforum in Tirana vorzubesprechen.

Im Rahmen des EU-Westbalkan Ministerforums in Tirana traf ich mich am 4. Oktober 2018 zu einem weiteren Arbeitsgespräch mit Justizministerin Etilda Gjonaj. Wir besprachen die am 5.10.2018 bevorstehende Unterzeichnung des Kooperationsabkommens zwischen Eurojust und Albanien (in Gegenwart von EU-Justizkommissarin Jourová und mir als amtierenden Ratsvorsitzenden) sowie den Stand der Dinge beim „Vetting“-Projekt.

Auf Fachebene finden laufend Gespräche mit Vertretern der Länder des westlichen Balkans statt, eine genaue Angabe dazu ist nicht möglich.

Zur Frage 6:

- *Wurden Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa und der Heranführung der Region an die EU in Auftrag gegeben?*
 - a. Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung von Titel/Thema, Autoren, Kooperationsinstitut (wenn zutreffend) und genauen Kosten.*
 - b. Zu welchem Schluss kommen diese Studien?*
 - c. Sind diese Studien öffentlich zugänglich?*

Nein.

Zur Frage 7:

- *Wurden in Ihrem Ressort während oder in Vorbereitung des Ratsvorsitzes Dienstreisen entweder in Länder des Westbalkans/Südosteuropas oder zu thematisch relevanten Veranstaltungen getätigt?*

- a. *Wenn ja, wie viele? Bitte um Auflistung der Veranstaltungen und der Anzahl der TeilnehmerInnen aus Ihrem Ressort?*
- b. *Wie hoch waren die Kosten für jede konkrete Reise?*
- c. *Was war der Output bei jeder konkreten Reise?*

Folgende Dienstreisen wurden unternommen:

1) 17. - 18. April 2018: Eine Referentin reiste in Vorbereitung auf die Ausrichtung des EU-Westbalkan Ministerforums im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Reise diente der organisatorischen Planung der Konferenz, es wurden verschiedene Lokalitäten besichtigt und die Aufgabenverteilung mit den albanischen Partnern festgelegt. Die Kosten der Reise beliefen sich auf 624,14 Euro.

2) 25. Juni 2018: Der Leiter der Stabsstelle für europäische und internationale Justizangelegenheiten sowie protokollarische Angelegenheiten sowie eine Referentin reisten anlässlich des EU-Westbalkan Senior Officials Meetings nach Brüssel, Belgien. Das Treffen diente der inhaltlichen Vorbereitung des EU-Westbalkan Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres. Die Kosten der Reise beliefen sich auf 1.553,60 Euro.

3) 18. - 19. September 2018: Die stv. Leiterin der Stabsstelle für europäische und internationale Justizangelegenheiten sowie protokollarische Angelegenheiten und eine Referentin reisten in Vorbereitung auf die Ausrichtung des EU-Westbalkan Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Reise diente der Klärung von Detailfragen mit den albanischen Partnern betreffend die Organisation des EU-Westbalkan Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres. Die Kosten der Reise beliefen sich auf 1.282,03 Euro.

4) 4./5. Oktober 2018: Ich reiste anlässlich des EU-Westbalkan Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Aufenthaltsdauer der insgesamt zehnköpfigen Delegation variierte von 1. - 6. Oktober 2018. Zu den Ergebnissen des EU-Westbalkan Ministerforums verweise ich auf die Antwort zu Frage 3. und 4. Die Kosten der Reise beliefen sich 2.766,94 Euro.

Zur Frage 8:

- *Gab es, Ihren Analysen nach, messbaren Fortschritt betreffend den Beitritt der Staaten des Westbalkans/Südosteuropas?*
 - a. *Wenn ja, bitte um Angabe, nach welchen Kriterien der Fortschritt gemessen wird.*
 - b. *Wenn ja, bitte um Auflistung, in welchen Bereichen und in welcher Form dieser Fortschritt erzielt wurde.*

c. Wenn ja, bitte um Angabe, inwiefern der österreichische EU-Ratsvorsitz diesen Fortschritt unterstützt hat.

Hierzu darf ich auf Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage der Frau Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres BA des BMEIA zur Zahl 2598/J verweisen.

Zur Frage 9:

- *Planen Sie auch nach dem Ratsvorsitz weiterhin Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen (bitte aufgeschlüsselt nach Ländern)?*

Das von Österreich (vertreten durch das BMVRDJ) unterstützte „Vetting“-Projekt in Albanien wird fortgesetzt. Weiters befindet sich ein Memorandum of Understanding über Kooperationsabsichten im Bereich der Justizverwaltung in Vorbereitung.

Das von Österreich (vertreten durch das BMVRDJ) unterstützte EU Twinning Projekt zur Verbesserung der Kapazitäten im Bereich des serbischen Strafvollzugs wird bis Mitte März 2019 abgeschlossen.

In der Vergangenheit wurden immer wieder österreichische Richter und Staatsanwälte als Kurzzeitexperten zur Unterstützung von Projekten in den Ländern des westlichen Balkans eingesetzt (in Albanien zum Thema Vetting; in Bosnien und Herzegowina zum Thema Geldwäschebekämpfung, im Kosovo zum Thema Bekämpfung von Homophobie, in Mazedonien zum Thema Bekämpfung des organisierten Verbrechens; in Montenegro zum Thema Stärkung der Rechtsstaatlichkeit; in Serbien zum Thema Bekämpfung von Korruption und organisiertem Verbrechen). Diese Praxis soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Dr. Josef Moser

